# ZKI-Arbeitskreistreffen: Zentrale Verzeichnisdienste 15./16. Dezember 2004 in Ilmenau

# Erfahrungen mit dem Betrieb des IBM Tivoli Identity Managers (ITIM) an der RWTH Aachen

Guido Bunsen, Michael Gebhardt, Michaela Schraad {bunsen, gebhardt, schraad}@rz.rwth-aachen.de

Rechen- und Kommunikationszentrum Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen http://www.rz.rwth-aachen.de



#### **Inhalt**

#### 1. Einführung

Ausgangslage, Ziele, Architektur

#### 2. Erfahrungen: Identitätsmanagement des RZ

- Überblick, Freischaltprozess für Studierende
- Quellsysteme: Anbindung der "HR-Feeds"
- Zielsysteme: Provisionierung neuer Dienste
- Wandel, Aufwände, Fazit

#### 3. Ausblick: RWTH-Identitätsmanagement

- Was fehlt noch für die RWTH?
- .. und über die RWTH hinaus.

#### 4. Zusammenfassung



# 1. Einführung

#### 1. Einführung

Ausgangslage, Ziele, Architektur

#### 2. Erfahrungen: Identitätsmanagement des RZ

- Überblick, Freischaltprozess für Studierende
- Quellsysteme: Anbindung der "HR-Feeds"
- Zielsysteme: Provisionierung neuer Dienste
- Wandel, Aufwände, Fazit

#### 3. Ausblick: RWTH-Identitätsmanagement

- Was fehlt noch für die RWTH?
- .. und über die RWTH hinaus.

#### 4. Zusammenfassung



#### Die RWTH Aachen in Zahlen

Professoren: 414

Mitarbeiter: 4.669 1)

▶ Studenten: 30.800 <sup>2)</sup>

Studienkurse: ca. 80

Fakultäten: 9

Organisationseinheiten: ca. 650

Lehrstühle: ca. 350

▶ Budget (total): 545.1 Mio. Euro <sup>3)</sup>

Eingeworbene Mittel: 142.3 Mio. Euro 3)

ca. 750 Promotionen p.a. ca. 5.000 Neueinschreibungen p.a.

⇒ hohe personelle Fluktuation ⇒ heterogene Vorstellungswelten

Quelle: RWTH Aachen 03/2004, Dez. Planung, Entwicklung und Controlling



<sup>1)</sup> in 2004

<sup>2)</sup> im WS 2002/2003

<sup>3)</sup> in 2003

# Ausgangslage, Beweggründe

# Steigende Zahl von Dienstleistungen mehrerer Dienstleister

- Rechen- und Kommunikationszentrum
  - Traditionelle Dienste, neue Lehrund Lernformen
- Bibliothek
  - Elektronische Medien, Zugänge zu kostenpflichtigen DB
- elektronische Verwaltungsabläufe (z.B. CAMPUS-Informationssystem)
  - Telefonbuch, Hörsaalverwaltung, Bestellportale, ...
  - Terminkalender, Belegung von Kursen, virtuelles Prüfungsamt, ...

#### Herausforderung

- Mehrfache Registrierung von Personen
  - Konsistenz, Mehrarbeit
  - Löschung von Diensten nach Ausscheiden (z.B. aus Lizenzgründen)
- Rechtsverbindlichkeit
- Zeit ist bei der Bereitstellung von Diensten durchaus kritisches Element

Eigenverständnis / -darstellung des RZ als moderner Dienstleister!



# Dienstleistungen mehrer Anbieter: CAMPUS-Informationssystem

#### Veranstaltungsorganisation

- öffentliches Vorlesungsverzeichnis
- Vorlesungsplanung für Studierende (CAMPUS-Office)
- Virtuelles Zentrales Prüfungsamt
- Veranstaltungsverwaltung:
  - Dozenten
  - Fachstudienberater
  - Dekane
- Lehrevaluation

#### Verzeichnisdienste

- Telefonverzeichnis
- Organisationsverzeichnis
- Hörsaalverzeichnis
- Adressverzeichnis
- Verzeichnisverwaltung fürOrganisationseinheiten

#### Organisationsabläufe

- Hardwareportal
- Kooperationsdatenbank
- Alumninetzwerk
- Auszubildendenverwaltung
- Telefonvermittlung
- Telefonanlage
- Softwareportal
- Druckverzeichnisse

Produkt: CAS. CAMPUS

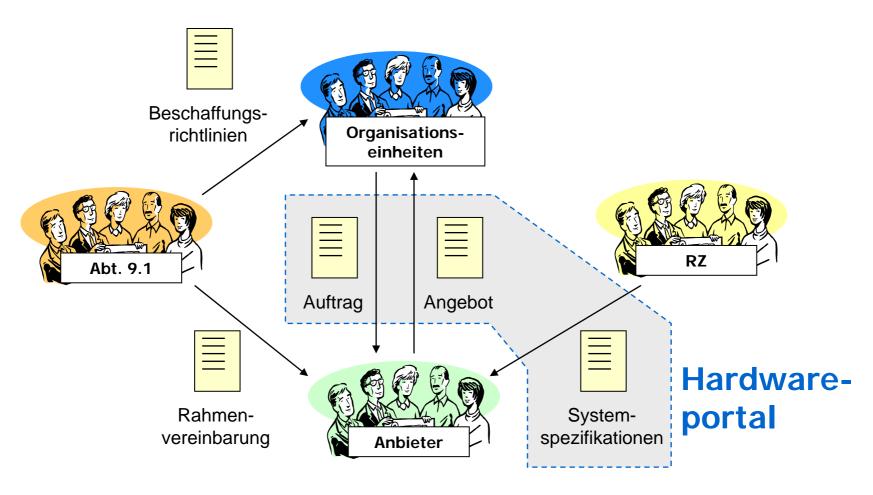
Neu 2004

#### **CAMPUS-Plattform**

Web-, Applikations- und Datenbankservices Koordination der Erweiterung

#### **ZIEL: integrierte Dienstleistungen**

# Beispiel 1: Informationsfluss Hardwareportal (vereinfacht)





# Beispiel 2: Virtuelles Zentrales Prüfungsamt

#### Früher:

- Anmeldung im ZPA erforderlich
- Anmeldelisten an Dozenten (Diskette), Nachmelder
- Notenaushang (Datenschutz?)
- Notenliste an ZPA (Diskette), Korrekturen
- Bescheinigung im ZPA abholen

#### Mit VZPA

- Anmeldung online (Studierender, Dozent)
- Notenerfassung online
- Prüfungsleistung online

#### Ersparnis/Komfortgewinn

- 2 Besuche beim ZPA entfallen
- Aktuelle Sicht für Studierende und Dozenten
- Diskette mit Anmeldeliste und Notenliste entfällt
- Kein Notenaushang erforderlich

#### Integrationsprinzip:

Zugriff auf relevante Daten ersetzt hin und her von Daten

Integration bringt die wesentlichen Komfort- und Effizienzgewinne



# **Erwartungen und Ziele**

#### Definierte Prozesse

- Durchsetzung von Policies
- Rechte sollen rechtzeitig wieder entzogen werden
- Änderungen sollen nachvollziehbar sein (Auditing)
- Mehr Transparenz und Überblick für Dienstleister und Kunden

### Kostensenkung

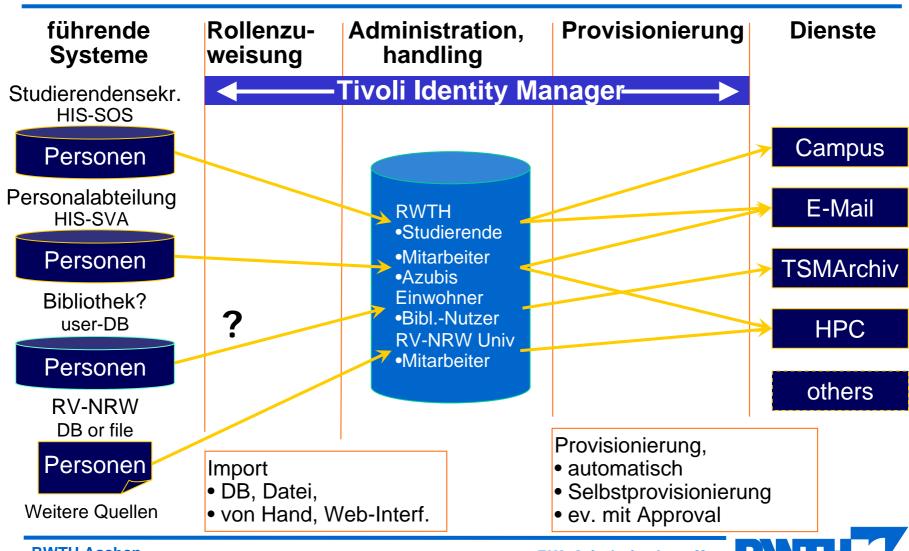
Vermeidung von Mehrfacharbeit/Mehrfacherfassung

#### Mehr Produktivität in der Hochschule

- Nur noch eine Anlaufstelle für Kunden (zentrales Helpdesk)
- Schnellerer Zugang zu webbasierten Diensten und Netzdiensten
- Betreiber von Diensten sollen von Benutzerverwaltung befreit werden



# Architektur: Identitätsmanagement



RWTH Aachen,
Rechen- und Kommunikationszentrum

ZKI-Arbeitskreistreffen 15. Dezember 2004



# 2. Identitätsmanagement des RZ

#### 1. Einführung

Ausgangslage, Ziele, Architektur

#### 2. Erfahrungen: Identitätsmanagement des RZ

- Überblick, Freischaltprozess für Studierende
- Quellsysteme: Anbindung der "HR-Feeds"
- Zielsysteme: Provisionierung neuer Dienste
- Wandel, Aufwände, Fazit

#### 3. Ausblick: RWTH-Identitätsmanagement

- Was fehlt noch für die RWTH?
- .. und über die RWTH hinaus.

#### 4. Zusammenfassung



# **Durch ITIM provisionierte Dienste**

#### Produktiv

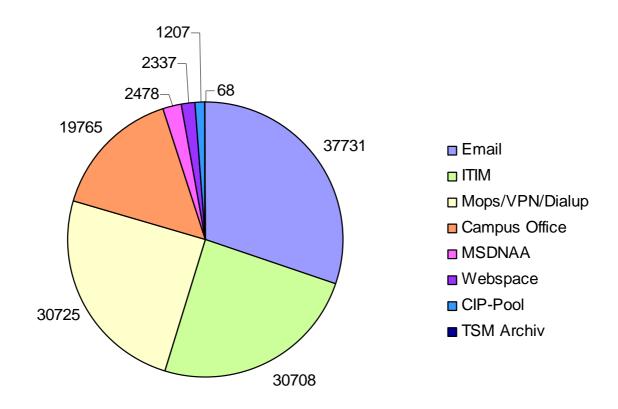
- ITIM-Accounts
- ► Email @{|rz.|post.}rwth-aachen.de
- CampusOffice
- ▶ Einwahldienste (Radius, VPN / WLAN, Uni-DSL, DFN@Home)
- CIP-Pool
- TSM-Archiv
- MSDNAA
- Webspace

#### In Planungs- oder Realisierungsphase

- Condor / RWTH-Grid
- IXI / UMS
- Unix Cluster
- Dienste in anderen Fachbereichen



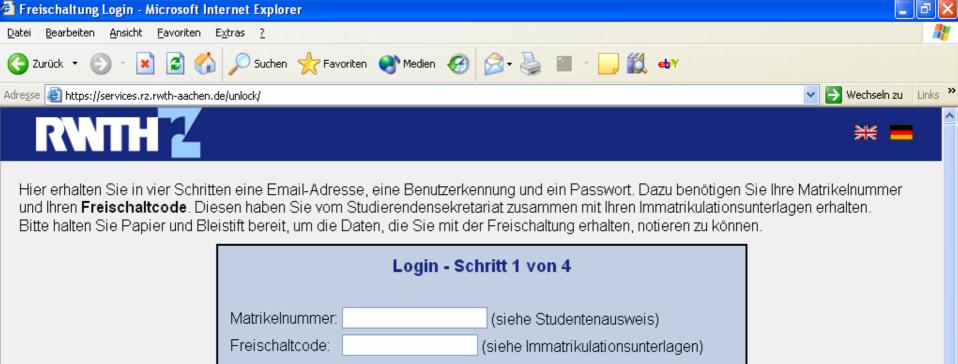
# Verteilung der 125042 Accounts



# **Freischaltprozess**

- Freischaltcode (einmal PIN)
- Versand mit Studienbescheinigung nach Immatrikulation
- Freischaltung mit Java Web-Appl. in 4 Schritten:
  - 1. Eingabe von Matrikelnummer und Freischaltcode
  - 2. Auswahl einer Emailadresse aus einer Vorschlagsliste und Veröffentlichung ja/nein
  - 3. Bestätigung, dass Angabe korrekt
  - 4. Auslieferung von Username, Passwort, Emailadresse Eintragung in User-Objekt über ITIM-Java-API





Bitte beachten Sie, dass Sie mit der Verwendung Ihres Freischaltcodes die <u>RWTH Netzwerkordnung</u> anerkennen und dass Sie Ihre Benutzerkennung und Ihr Passwort vertraulich behandeln und nicht weitergeben.

Mit Ihrer Benutzerkennung und dem dazugehörigen Passwort können Sie unter anderem die folgenden Dienste nutzen:

Einloggen

 eine Emailadresse über die Sie Informationen zum Studium erhalten. In der <u>FAQ</u> finden Sie die entsprechenden Informationen um auf Ihre Email zuzugreifen.

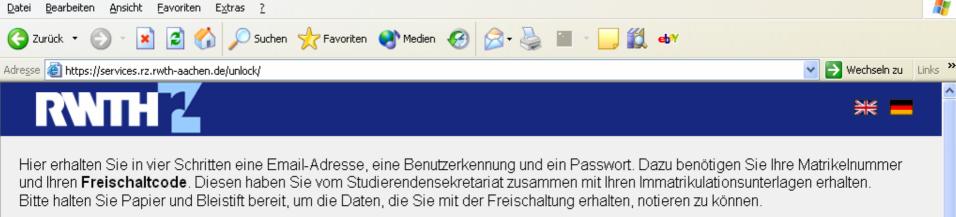
Zurücksetzen

- das System <u>campusOffice</u>
- Zugangsberechtigung zum WLAN (MoPS) und VPN der RWTH Aachen
- einen Einwahlzugang, über den Sie Ihren Computer zu Ortsgesprächgebühren direkt mit dem Hochschulnetz verbinden können

Wenn Sie sich bereits früher hier freigeschaltet haben finden sie unsere Online-Hilfe auf unseren Internetseiten.









Bitte beachten Sie, dass Sie mit der Verwendung Ihres Freischaltcodes die <u>RWTH Netzwerkordnung</u> anerkennen und dass Sie Ihre Benutzerkennung und Ihr Passwort vertraulich behandeln und nicht weitergeben.

Mit Ihrer Benutzerkennung und dem dazugehörigen Passwort können Sie unter anderem die folgenden Dienste nutzen:

- eine Emailadresse über die Sie Informationen zum Studium erhalten. In der <u>FAQ</u> finden Sie die entsprechenden Informationen um auf Ihre Email zuzugreifen.
- das System <u>campusOffice</u>

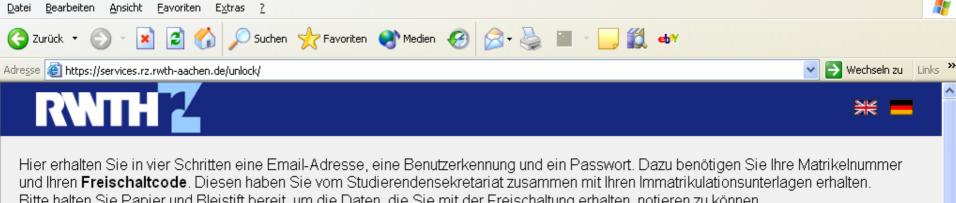
Freischaltung Login - Microsoft Internet Explorer

- Zugangsberechtigung zum WLAN (MoPS) und VPN der RWTH Aachen
- einen Einwahlzugang, über den Sie Ihren Computer zu Ortsgesprächgebühren direkt mit dem Hochschulnetz verbinden können

Wenn Sie sich bereits früher hier freigeschaltet haben finden sie unsere Online-Hilfe auf unseren Internetseiten.







Bitte halten Sie Papier und Bleistift bereit, um die Daten, die Sie mit der Freischaltung erhalten, notieren zu können.



Bitte beachten Sie, dass Sie mit der Verwendung Ihres Freischaltcodes die RWTH Netzwerkordnung anerkennen und dass Sie Ihre Benutzerkennung und Ihr Passwort vertraulich behandeln und nicht weitergeben.

Mit Ihrer Benutzerkennung und dem dazugehörigen Passwort können Sie unter anderem die folgenden Dienste nutzen:

- eine Emailadresse über die Sie Informationen zum Studium erhalten. In der FAQ finden Sie die entsprechenden Informationen um auf Ihre Email zuzugreifen.
- das System campusOffice

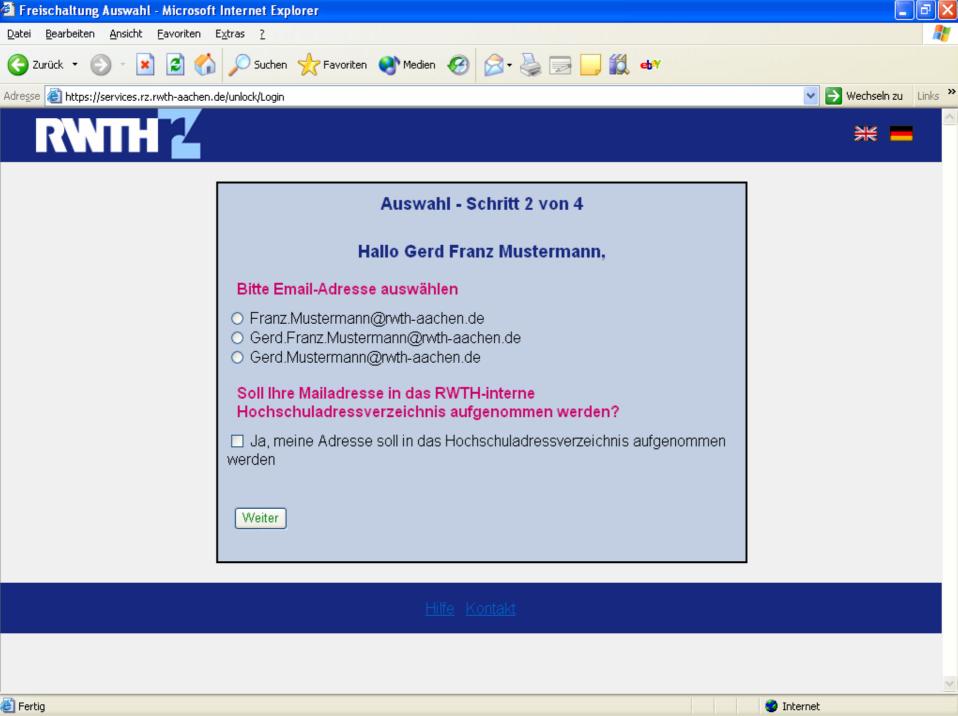
Freischaltung Login - Microsoft Internet Explorer

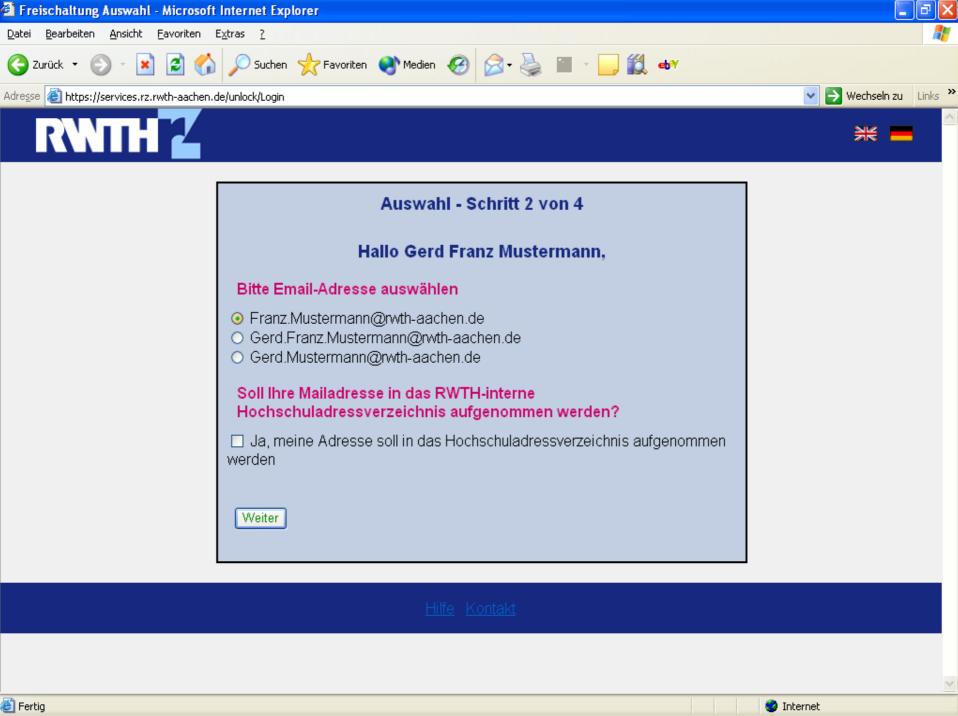
- Zugangsberechtigung zum WLAN (MoPS) und VPN der RWTH Aachen
- einen Einwahlzugang, über den Sie Ihren Computer zu Ortsgesprächgebühren direkt mit dem Hochschulnetz verbinden können

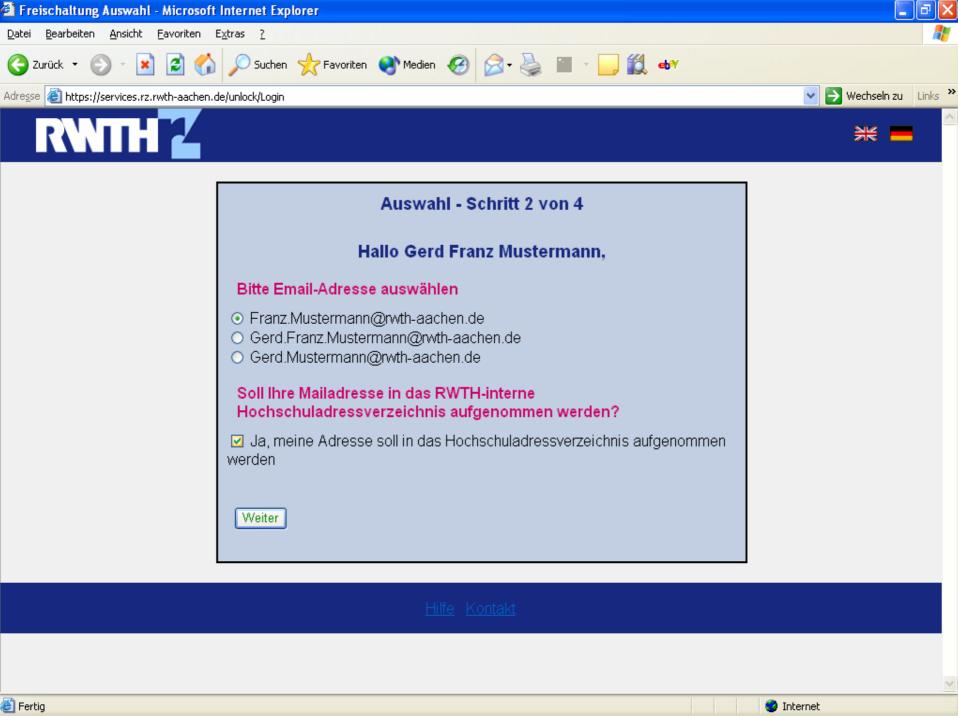
Wenn Sie sich bereits früher hier freigeschaltet haben finden sie unsere Online-Hilfe auf unseren Internetseiten.

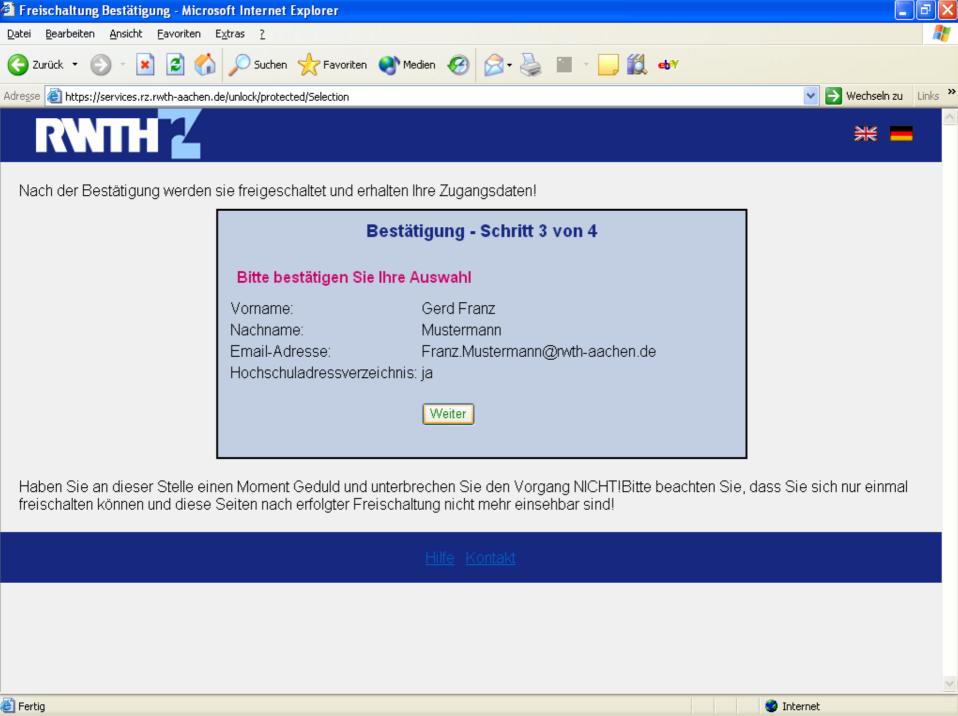


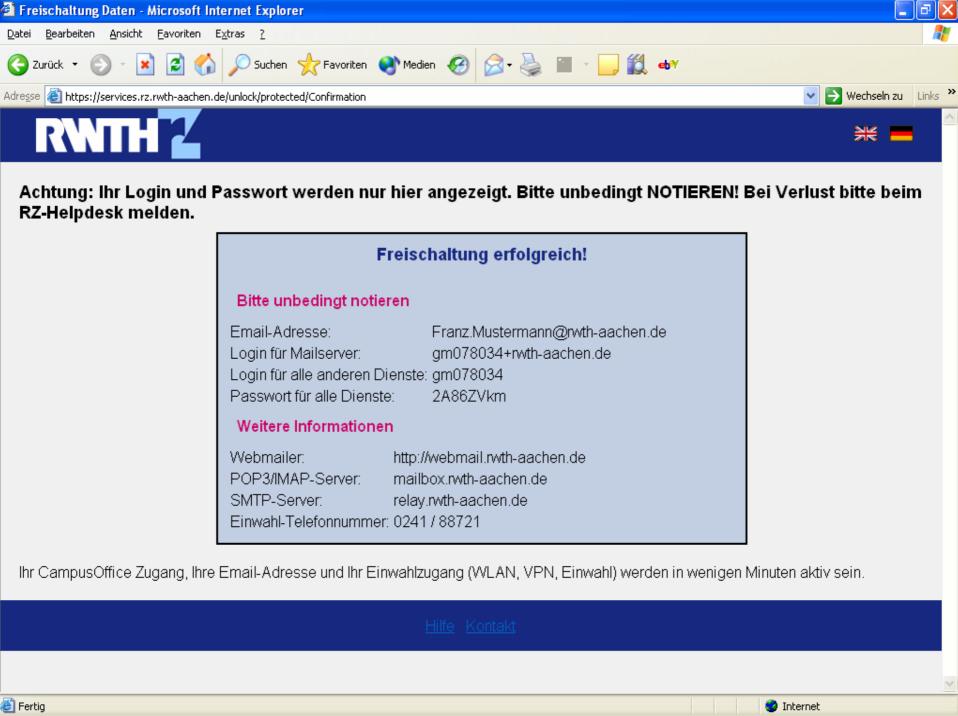




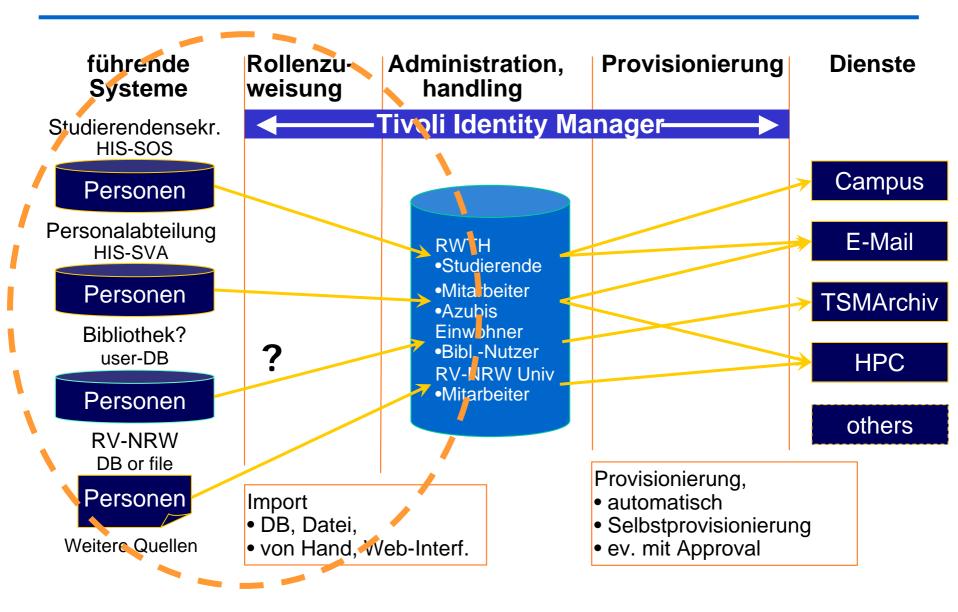








### 2.1 Quellsysteme



# **Gespeicherte Personenattribute**

### Prinzip

- So wenig wie möglich
- So viel wie nötig

#### Konkret

- Name
- UID (ohne Semantik), Passwort
- Emailadresse
- Anschrift oder Institutszugehörigkeit
- Verlinkung mit HR-Systemen (SOS, SVA, Alumni, etc)

#### **HR-Feed HIS/SOS**

- HTTPs-Fileupload über Browser/Java-Servlet
  - Einfach und sicher
  - firewallfreundlich
- CSV-Datei mit <u>allen</u> Studierenden (z.Z. >30.000)
- Bis zu 3 mal wöchentlich (je nach Bedarf, Anstoß durch ZHV Dez 7)
- Enthaltene Informationen:
  - Matrikelnummer
  - Name, Anschrift
  - Freischaltcode (einmal PIN, per Postweg an Stud.)



# Ablauf des HIS/SOS Abgleiches

Bildung der Mengen MH bzw. MT aus den Matrikelnummern in HIS/SOS bzw. ITIM

Die Differenzmengen MH-MT und MT-MH liefern die neu immatrikulierten und exmatrikulierten

Studierenden MH MT Exmatrikulationen Neueinschreibungen



# Ablauf des HIS/SOS Abgleiches

- Abbildung zwischen ITIM u. HIS/SOS über 2 Attribute:
  - Matrikelnummer
  - Statusfeld
- Für neue Stud. werden neue Identitäten angelegt
  - rwthreplicationcode: SOS;123456
  - rwthreplicationstatus: SOS;active
- Exmatrikulierte Stud. werden markiert, Identitäten und Abbildung bleiben erhalten:
  - rwthreplicationcode: SOS;123456
  - rwthreplicationstatus: SOS;deleted



# Ablauf des HIS/SOS Abgleiches

- Programmlauf benötigt unter 4 Minuten, kann also problemlos mehrfach täglich laufen.
- Vorteile:
  - kurzfristig realisierbar, auch ohne Stagingtabellen etc.
  - Konsistenz der Daten gegenüber Stagingtabellen
  - Weniger Vorbehalte als bei Direktanbindung
  - Bei erneuter Immatrikulation wird die alte Zuordnung wieder hergestellt.
  - Eine Person in ITIM kann mehren Identitäten in führenden Systemen zugeordnet sein



# Ablauf des HIS/SVA Abgleiches

#### Problematik:

- hohe Überlappung mit HIS/SOS (Hiwis, Doktoranden)
- Lösung in ITIM auf Basis des Namensvergleichs kann nicht so gut sein wie eine Lösung an der Quelle, also bei der Einstellung
- Keine Verteilung von Freischaltcodes/PINs bei der Einstellung
- Personaldaten sind politisch sensitiv (Personalrat)

# Ablauf des HIS/SVA Abgleiches (2)

### Vorläufige Lösung:

- Übermittlung aller Änderungen in HIS/SVA beschränkt auf:
  - TH-Personalnummer, Name, Institutszugehörigkeit
- Nutzung der Daten nur bei Vergabe der Rolle "Mitarbeiter" und zum Entzug dieser Rolle
- Datenumfang reicht nicht aus um Personen in ITIM anzulegen
- Datenumfang ist gut genug, um vorhandene Personen zu Mitarbeitern zu machen.
- Entgültige Lösung: später

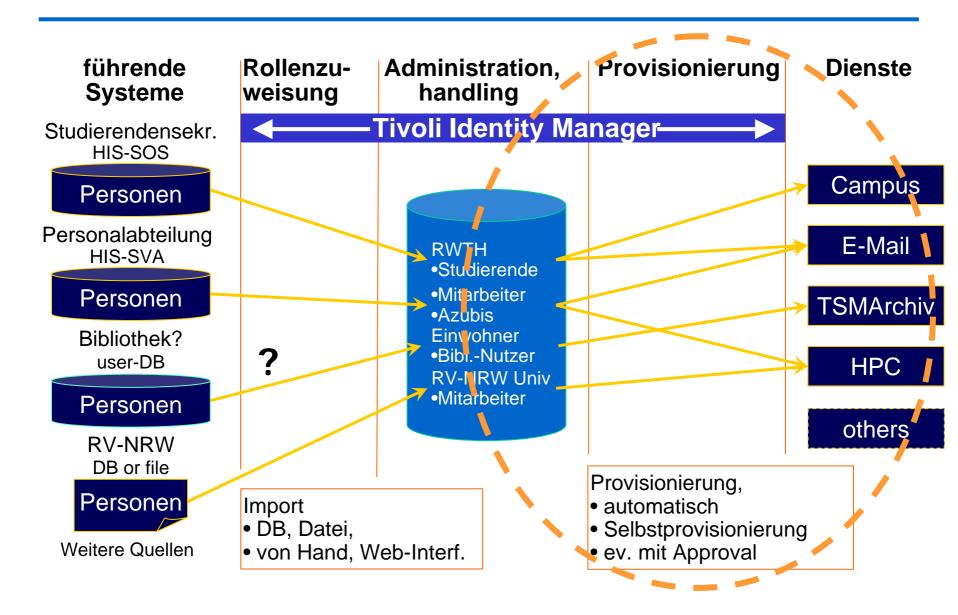


# Ablauf des HIS/SVA Abgleiches (3)

- Mitarbeiterstatus an vorhandene Person zuweisen:
- Abbildung zwischen ITIM u. HIS/SVA über Attribute:
  - TH-Empfängernummer
  - Statusfeld
- Neue Attribute für Person in ITIM:
  - rwthreplicationcode: SVA;654321
  - rwthreplicationstatus: SVA;active
- Javaanwendung für Statusänderung mit Parameter:
  - ITIM-UID, Passwort, TH-Empfängernummer



# 2.2 Zielsysteme



# Regeln für die Provisionierung

- Fragen zur Ermittlung von Provisionierungsregeln
  - Welche Parameter werden benötigt
  - Wie werden die Parameter für Accounts gebildet
  - Wer darf Dienste nutzen
  - Wer muss ggf. zustimmen
  - Wer muss ggf. weitere Informationen liefern?
- Konfiguration in LDAP-Schema und ITIM-Weboberfläche
- Dienste können "stateless" oder "statefull" sein



# **Beispiele**

#### Online-Dienste

- Zweck: VPN, WLAN, Einwahl, DFN@Home, UniDSL
- Nutzung: durch alle Studierenden und Mitarbeiter
- Parameter: UID, Passwort

#### TSM-Archiv

- Zweck: Nutzung des Bandroboters
- Nutzung: durch Mitarbeiter
- Parameter: IKZ, archivedelete, backupdelete, clientcompression, cn, eraccountstatus, eruid, keepmp, locked, maxnummp, nodetype, tsmdomainmembership, validateprotocol, eraccountcompliance, mail, sn

# **Beispiel**

#### Email

- Zweck: Email
- Nutzung: Mitarbeiter, Studierende, Alumni
- Parameter: UID, Passwort, Mailadresse, Weiterleitungsadressen, Mailaliases, Maildelivery-Option
- Weitere Parameter werden im Mailsystem gepflegt:
  - Abwesenheitsnotiz
  - Adressbuch
  - Quotierung
  - Mailfilter



# Konfiguration der Agenten

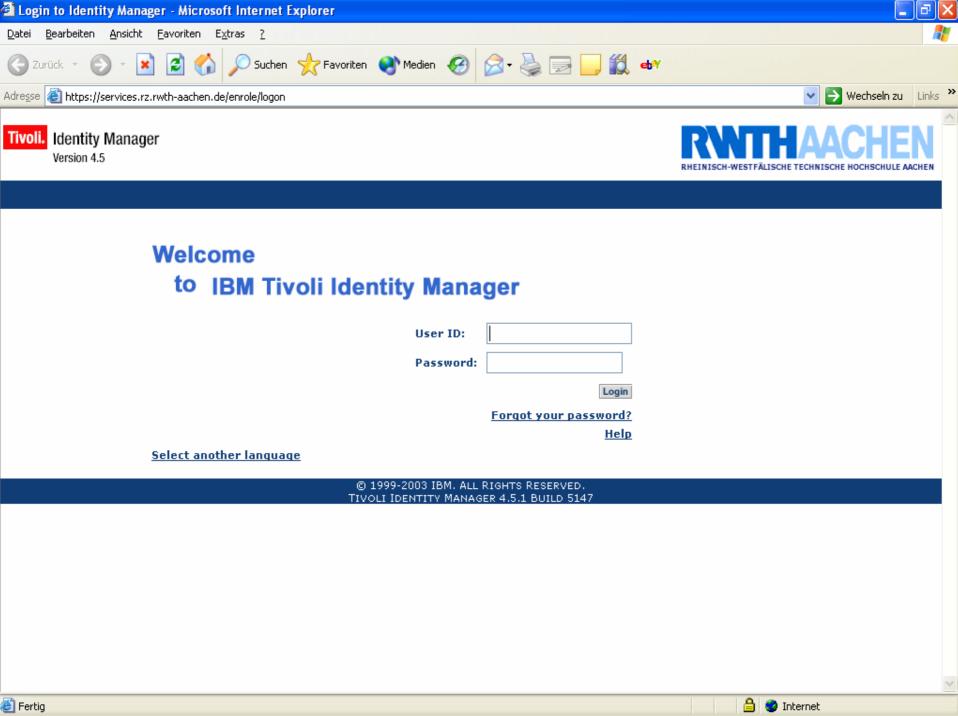
- Agenten führen die Provisionierung in den Zielsystemen per HTTPs/DSML durch:
  - Add Request
  - Delete Request
  - Change Request
  - Reconciliation
- Agenten für:
  - Windows 2000
  - Solaris / Unix
  - Universalagent: IBM Directory Integrator (IDI)

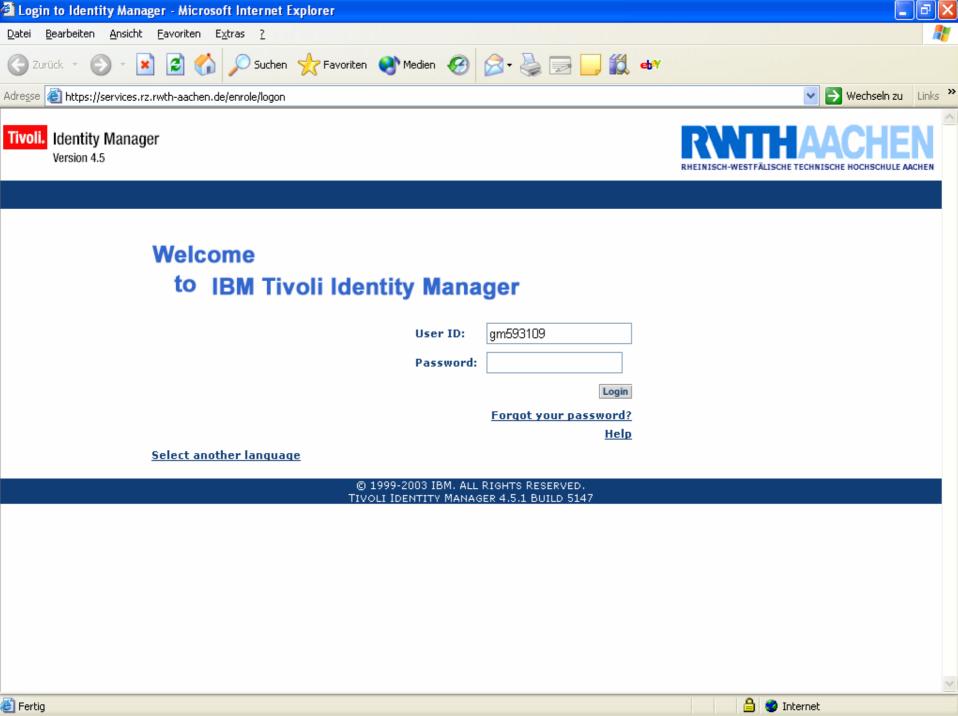


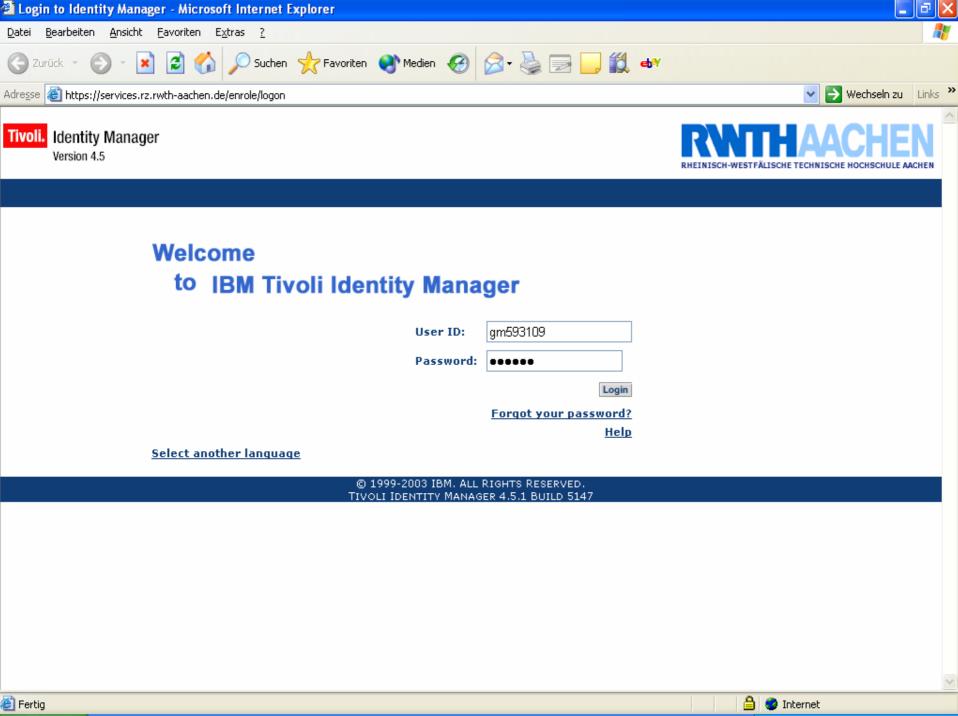
## **IBM Directory Integrator (IDI)**

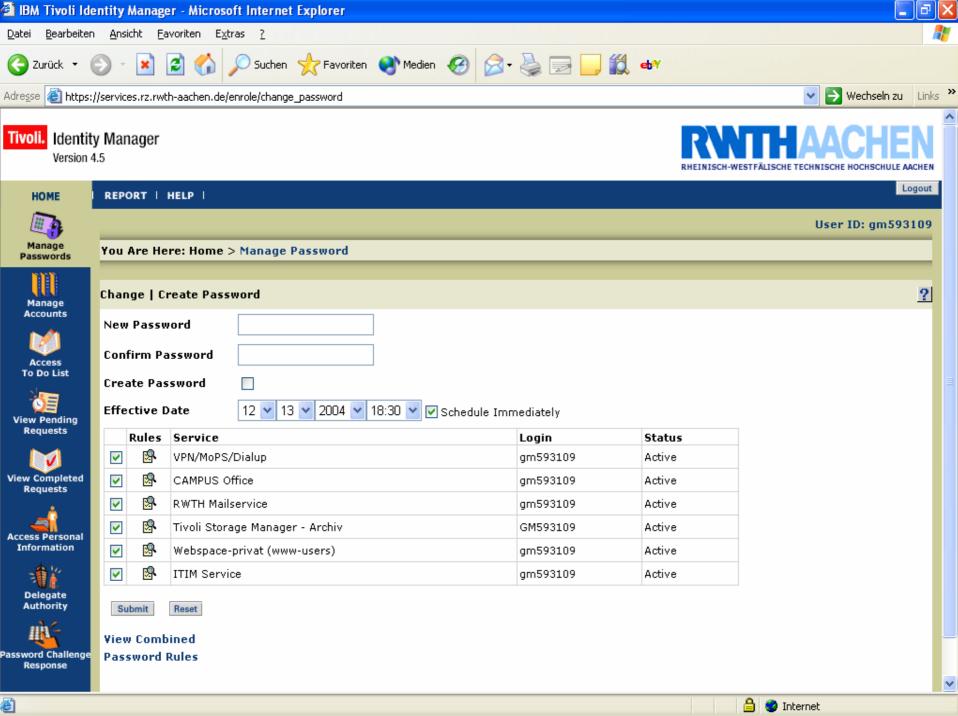
- (fast) universelles Werkzeug zur Konvertierung von Datenbeständen
- Assemblylines mit einer Vielzahl von Connectoren oder Eventhandlern. Beispiele:
  - LDAP
  - SQL (JDBC)
  - **CSV**
  - **DSML**
- Hooks in Java oder JavaScript
- Graphische Programmierung

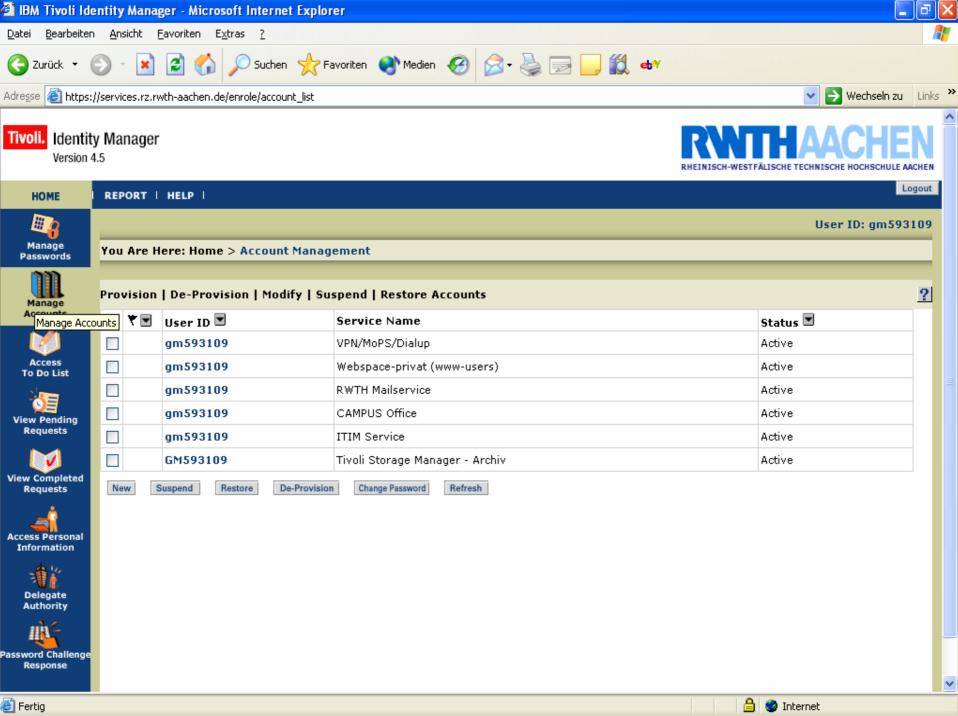


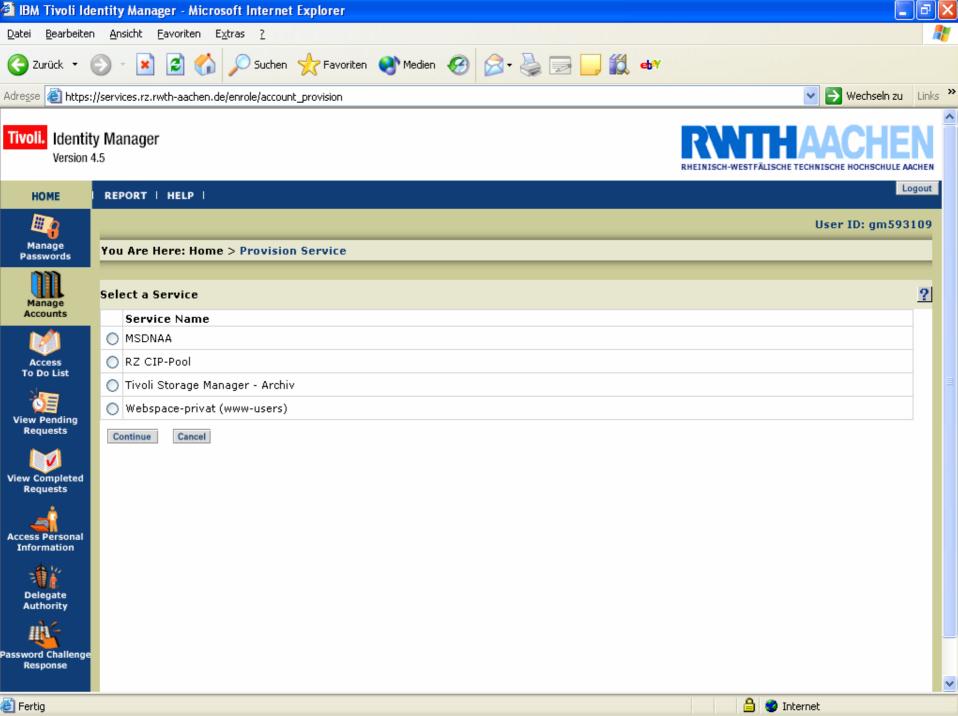


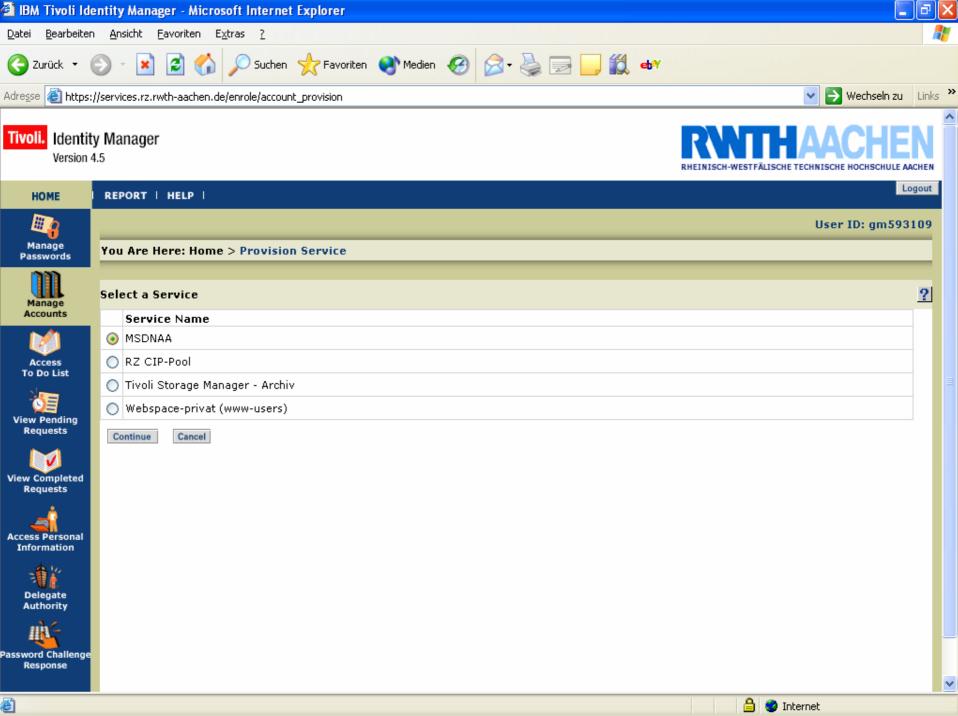


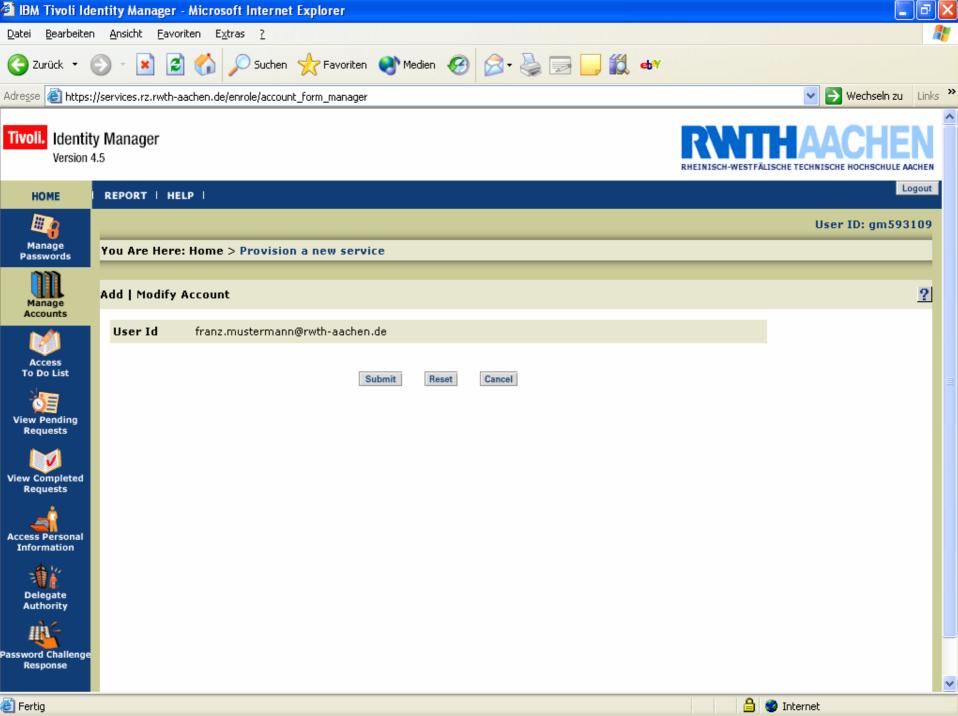


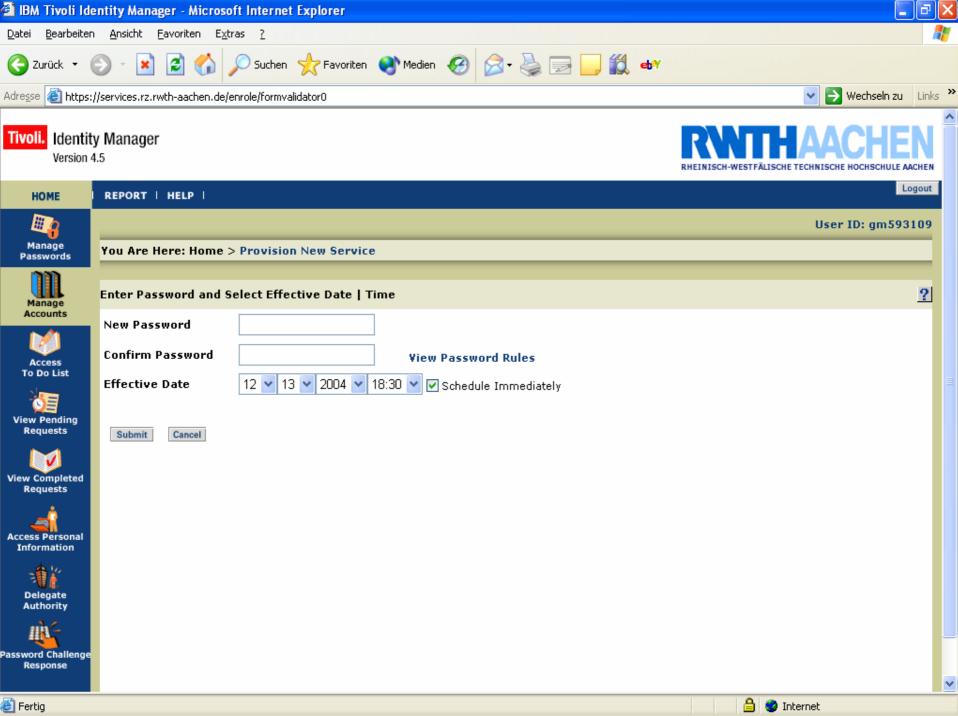


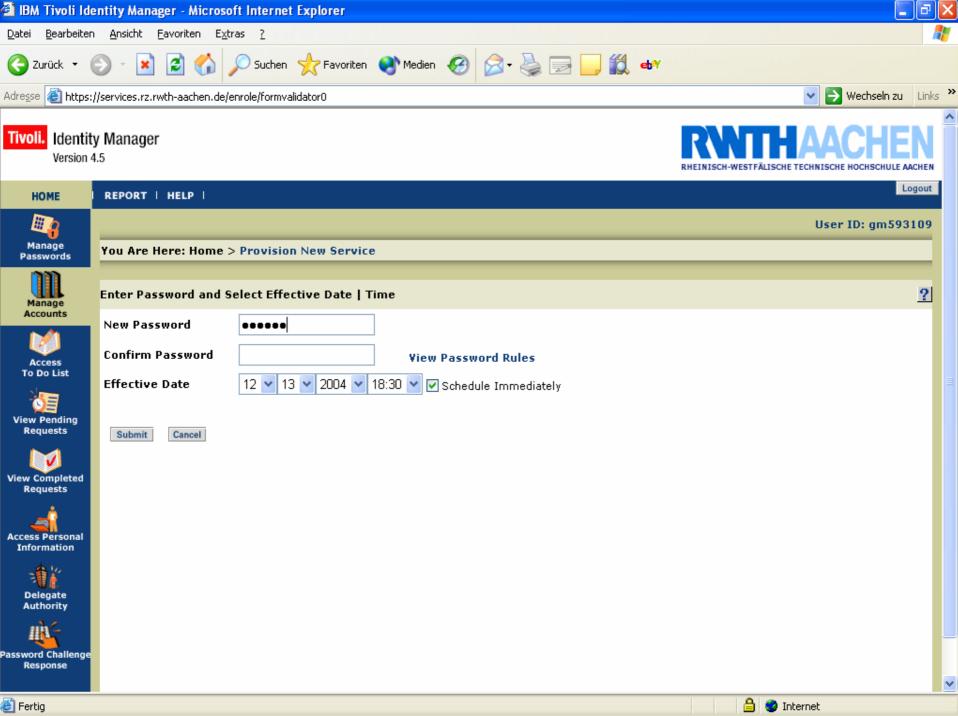


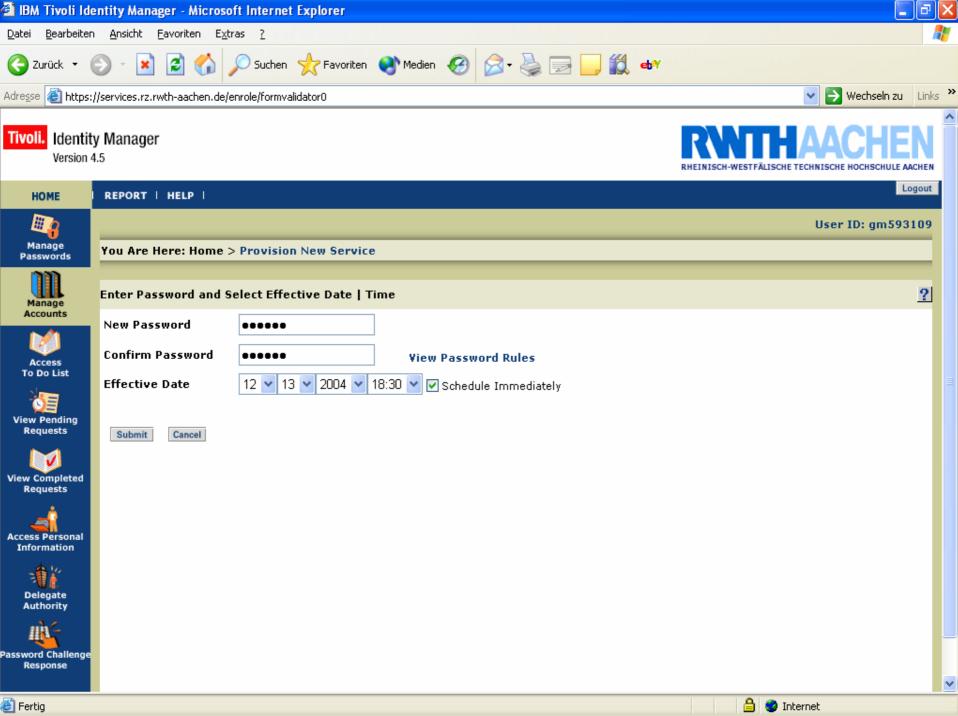


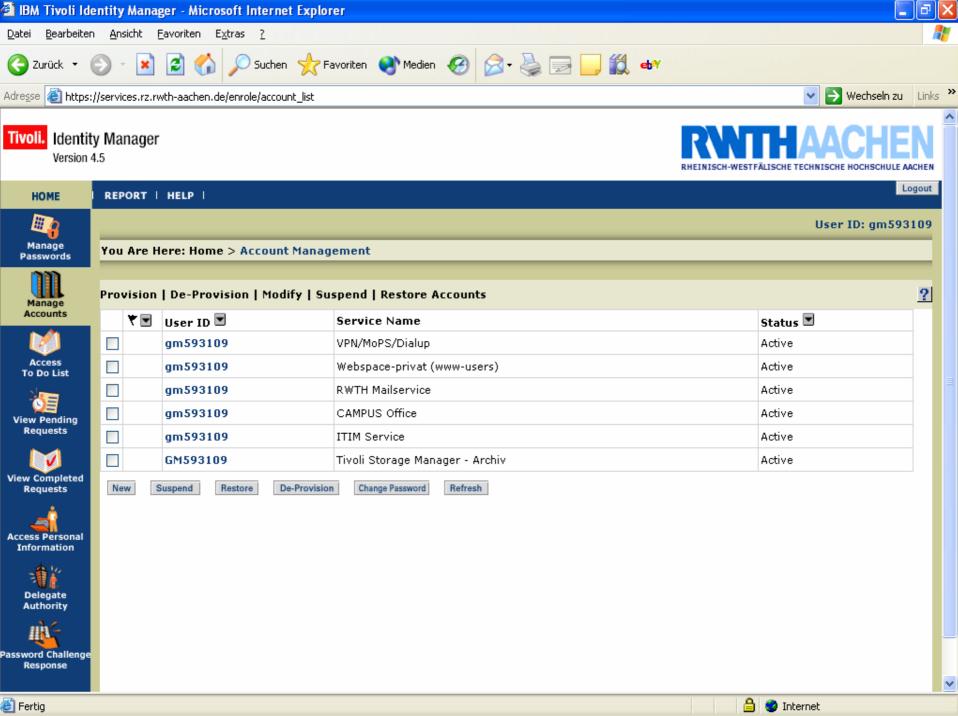


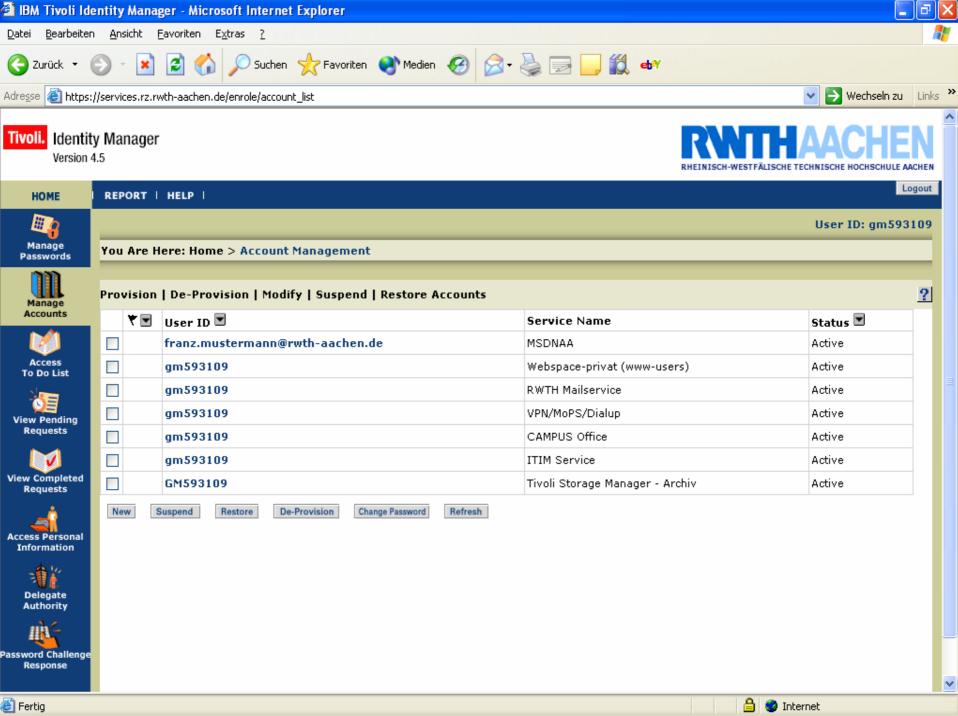


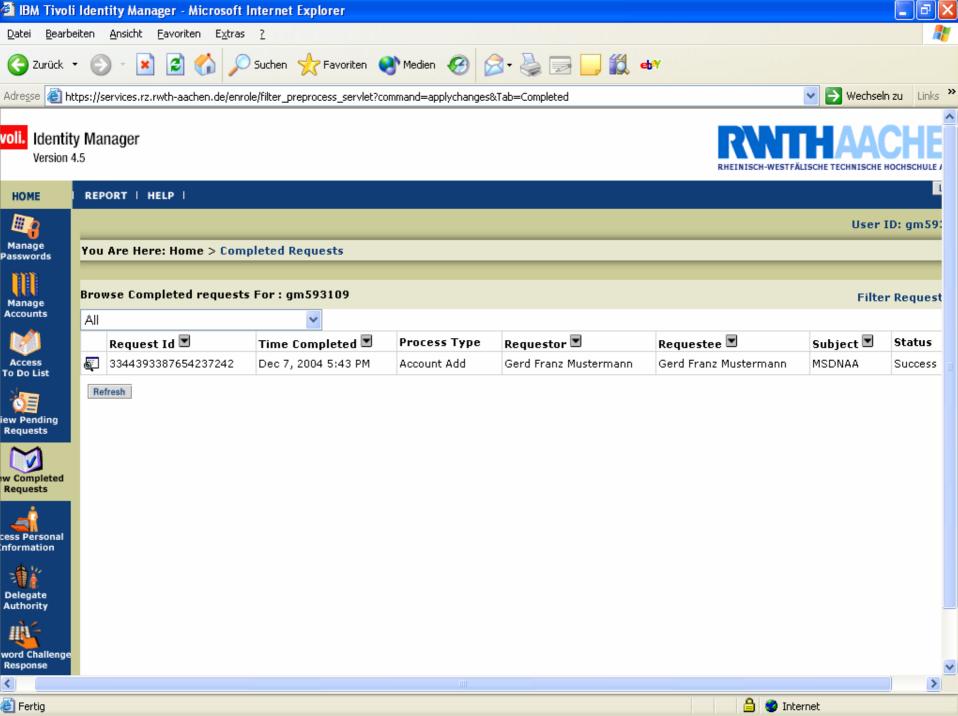


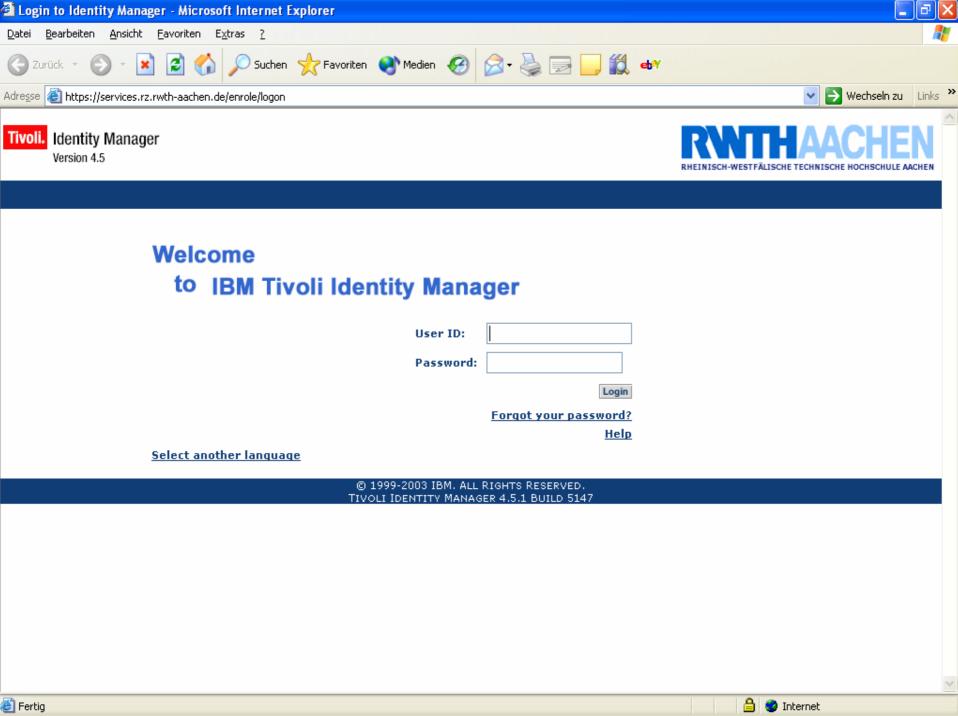












## 2.3 Erfahrungen

#### 1. Einführung

Ausgangslage, Ziele, Architektur

#### 2. Erfahrungen: Identitätsmanagement des RZ

- Überblick, Freischaltprozess für Studierende
- Quellsysteme: Anbindung der "HR-Feeds"
- Zielsysteme: Provisionierung neuer Dienste
- Wandel, Aufwände, Fazit

#### 3. Ausblick: RWTH-Identitätsmanagement

- Was fehlt noch für die RWTH?
- .. und über die RWTH hinaus.

#### 4. Zusammenfassung



### Arbeit und Prozesse ändern sich

#### RZ-Mitarbeiter

- Abgabe von Verantwortung für Provisionierung. Konzentration auf Qualität des Dienste
- Keine Standardanfragen von Kunden
- Kunden (Studierende und Mitarbeiter)
  - Standardvorgänge können Online (24x7) erfolgen.
  - Kein Durchfragen zu den für den Dienst zuständigen Mitarbeitern
  - Leichter Zugang zu Hilfe für die meisten Fragen (11 Std./5 Tage)

#### Helpdesk-Personal

- Vermittler zwischen technischem Personal und "Laien".
- Know How: Prozesse, Virenschutz und Beseitigung, Emailkonfiguration, WLAN/VPN



### Kosten

- 2 kleine Server
- Softwarekosten (NRW-Landeslizenz für IBM/Tivoli)
- Ca. 8 Personentage Serviceleistung für die Pilotinstallation
- Bislang 1 volle Stelle für 12 Monate
- Im Mittel eine weitere Stelle wechselnd je nach Projektfortschritt
- Beteiligung der Diensterbringer in der Migrationsphase
- ➤ Erheblicher Aufwand für ein mittleres Uni-RZ



## Konsequenz

- Es geht nicht "nebenher"
- Es geht nicht ohne erheblichen eigenen Einsatz
  - Knowhow-Aufbau
  - Internes Wissen ist nicht beim Dienstleister
- CIO mit Weisungsbefugnis für die beteiligten Stellen oder externer Dienstleister/Moderator ist unabdingbar



# 3. RWTH-Identitätsmanagement

#### 1. Einführung

Ausgangslage, Ziele, Architektur

#### 2. Erfahrungen: Identitätsmanagement des RZ

- Überblick, Freischaltprozess für Studierende
- Quellsysteme: Anbindung der "HR-Feeds"
- Zielsysteme: Provisionierung neuer Dienste
- Wandel, Aufwände, Fazit

#### 3. Ausblick: RWTH-Identitätsmanagement

- Was fehlt noch für die RWTH?
- .. und über die RWTH hinaus.

#### 4. Zusammenfassung



## 3. RWTH Identity Management

## Projektgruppe

- RZ zusammen mit der Verwaltung (Federführung)
- Einbeziehung eines externen Projektpartners
- In engem Kontakt mit anderen NRW-Hochschulen

## Projektziele

- Identity Management für die RWTH
- "lifelong" RWTH Kundennummer



### HR-Feeds auf der TODO-Liste

### Aktuell: Identifizierung der Mitarbeiter

- Aktuell: Realisierung der Prozesse für Mitarbeiter
- Anschließend:
  - Gäste, Gastwissenschaftler (=nicht SVA Mitarbeiter)
  - Alumni (neue und existierende)
  - Stadtnutzer der Bibliothek
  - Klinikmitarbeiter? (SAP)
  - ?



### Was fehlt ...

- Saubere Prozesse erfordern saubere Ausgangsdaten
  - Studierende:
    - Abgleich mit HIS/SOS
    - Regelmäßige Information über Abgänge
  - Mitarbeiterdaten:
    - nur aus HIS/SVA, nur geringer Umfang
    - Regelmäßige Information über Abgänge
  - Gäste:
    - individuelle Anmeldung über die Hochschuleinrichtungen
    - Keine Kenntnis über Abgänge
- Zuständigkeit für mehrfache Gruppenzugehörigkeit?



### Jenseits der RWTH

- ▶ ITIM organisiert Identitäten in Containern
- RWTH Studierende und Mitarbeiter in einem Container
  - Es fehlt die klare Trennung
  - Zuordnung zu FB oft willkürlich, nicht eindeutig
- Aufnahme von Angehörigen anderer Hochschulen in jeweils eigene Container
  - Dezentrale Pflege der Daten
  - Zentrales provisionieren, auch von Diensten außerhalb der RWTH



## **Zusammenfassung und Ausblick**

- ITIM ist seit 7/04 im Produktionsbetrieb
  - >40.000 Identitäten, >125.000 Accounts
  - ▶ 11 provisionierte Dienste
- erheblicher Investitionsaufwand, 1 Jahr Vorlauf
- zentralisierte Benutzerverwaltung/Help-Desk reduziert Aufwände bei den Diensten deutlich
  - Manche Dienste werden erst dadurch realisierbar
- beschleunigt neue Dienste einzuführen (MSDN-AA)
- Ausweitung auf hochschulweites Identitätsmanagement läuft
  - Kooperation mit NRW-Hochschulen



## Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!